

# Gedanken zum Sonntag

## Pfarrverband

### St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



Nr. 25 – Pfarrfronleichnam  
19.06.2022

#### St. Katharina von Siena

Pferggasse 2a, 80939 München  
Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20  
St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de  
Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr  
Mi 13:30 - 17:00 Uhr  
in den Ferien: Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr

#### Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München  
Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17  
Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de  
Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr  
Mi 08:30 - 09:30 Uhr  
in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



Bild: Dr. Herbert Seidel

## Evangelium zu Fronleichnam

### Lk 9, 11b-17

In jener Zeit redete Jesus zum Volk vom Reich Gottes und machte gesund, die der Heilung bedurften. Als der Tag zur Neige ging, kamen die Zwölf und sagten zu ihm: Schick die Leute weg, damit sie in die umliegenden Dörfer und Gehöfte gehen, dort Unterkunft finden und etwas zu essen bekommen; denn wir sind hier an einem abgelegenen Ort. Er antwortete ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten: Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische; wir müssten erst weggehen und für dieses ganze Volk etwas zu essen kaufen. Es

waren nämlich etwa fünftausend Männer. Er aber sagte zu seinen Jüngern: Lasst sie sich in Gruppen zu ungefähr fünfzig lagern! Die Jünger taten so und veranlassten, dass sich alle lagerten. Jesus aber nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis und brach sie; dann gab er sie den Jüngern, damit sie diese an die Leute austeilten. Und alle aßen und wurden satt. Als man die übrig gebliebenen Brotstücke einsammelte, waren es zwölf Körbe voll.

## **Gedanken zum Pfarrfronleichnamsfest 19.06.2022**

Am Fronleichnamsfest tragen wir die Monstranz mit dem Leib Christi durch die Straßen unseres Stadtviertels. Der Begriff „Monstranz“ leitet sich vom lateinischen Begriff für das „Zeigen“ her. Aber was genau zeigen wir an diesem Tag?

Zum einen: wir wollen es der Welt nicht zeigen (dass wir besser sind oder was der wahre Glaube ist oder was auch immer...). Sondern wir wollen etwas anderes zeigen: nämlich dass wir solidarisch sind mit unserer Welt, mit unseren Nachbarn, mit all den Menschen, die hier wohnen, mit unserer ganzen Gesellschaft. Wir ziehen durch die Straßen, nicht um zu zeigen, dass wir etwas Besonderes sind oder haben, sondern weil wir den Auftrag Christi ernst nehmen wollen: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!“ (Mk 16,15). Wir wollen den Menschen zeigen, dass ihre Sorgen auch unsere Sorgen sind und wir dafür und in allen Anliegen unserer Zeit beten. Wir mischen uns sozusagen ein – wir mischen uns unter die bunte Gesellschaft unserer Stadt und beten für alle.

Wenn wir in der Monstranz den Leib Christi durch unser Viertel tragen, dann drücken wir damit auch noch etwas anderes aus. Schließlich glauben wir, dass Gott unsere Welt trägt – und wir tragen sie durch unsere Fürbitte, durch unser Beten und Singen mit. Der, den wir im heiligen Sakrament durch die Straßen tragen, ist derselbe, der uns und unser Leben trägt. Von ihm dürfen wir uns getragen wissen, auch in den großen Krisen unserer Zeit. Die Fragen, die uns Tag für Tag bedrängen, die Fragen von Krieg und Frieden, die Zukunft unseres Planeten, die drängenden sozialen Fragen, die Fragen nach Veränderungen in unserer Kirche, die ökumenische Frage usw.: all das können wir an diesem Tag zu Christus bringen und ihn bitten, dass er – ähnlich wie vor zweitausend Jahren im heiligen Land – durch unsere Straßen zieht und den Menschen Segen und Heil spendet.

Denn schließlich hat er selbst gesagt: „Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,20). Diese Zusage ist der Grund unserer Hoffnung. Und mit dieser Hoffnung ziehen wir am Fronleichnamsfest durch die Straßen und zeigen dabei auf Jesus Christus, den Grund unserer Hoffnung. Solange ER bei uns ist, können wir zuversichtlich unsere Wege weitergehen, auch inmitten vielfältiger Unsicherheiten.

Ihr

Pfarrer Rolf Merkle